

Fritz Litz

Bonn, Siebengebirgstr. 18

12. Mai 1930.

Lieber Fritz!

Ich habe es letzten Mittwoch in der Fakultätssitzung übernommen, dir das Ergebnis unserer Beratungen über dein Umhabilitierungsgesuch mitzuteilen. Gelt, ich habe es ein wenig lange verbummelt und wer weiss, ob du nicht unterdessen schon von anderer Seite das Entscheidende gehört hast. Also: die Fakultät ist einmütig des Sinnes, dich hier willkommen zu heissen. Dein Lehrauftrag soll lauten: "Oestliches Christentum in Geschichte und Gegenwart", wobei die Meinung ist, dass du dich im Uebrigen nach der historischen und nicht nach der systematischen Seite hin ausbreiten sollest, weil auf diesem Gebiet unsere Bedürfnisse an Privatdozenten gedeckt seien. Als einzige Leistung ist dir eine öffentliche Antrittsvorlesung auferlegt, für die du uns dann, wenn die Bestätigung unseres Beschlusses durch den Kurator erfolgt und dir mitgeteilt ist, drei Themata zur Auswahl vorschlagen sollst. Dass du im Dienstalter hinter unseren bisherigen Privatdozenten rangieren sollst, wird dir nicht viel ausmachen, da das nur bei allfälligen Kollisionen bei der Aufstellung des Vorlesungsverzeichnisses praktische Bedeutung hat. Und es wurde diesem Beschluss ausdrücklich, auch im Protokoll, hinzugefügt, dass seinerzeit beim Aufrücken zum Titulärprofessor (Prof. extraord.) deine Basler Jahre in angemessener Weise in Anrechnung gebracht werden sollen. Es wurde natürlich auch darüber gesprochen, dass ein Aufstieg in ein Ordinariat eine höchst unsichere und von uns in keiner Weise zu garantierende Sache sei. Es könnte ~~nicht~~ ja - es wäre denn, dass du energische Schritte tatest, dich zum gelehrten Kirchenhistoriker überhaupt auszubilden - nur eine Spezial-Professur etwa in Berlin in Betracht kommen, die aber bis jetzt noch nicht errichtet ist. Aber über das Alles wirst du dir ja selber schon deine Gedanken gemacht haben. Vorläufig kann ich dich nur ermuntern, nun wirklich zu kommen. Besser als in Basel wird es dir hier auf alle Fälle gehen und gefallen. Wir haben in diesem Semester 353 Studenten, 170 mehr als im letzten Semester und bei diesen Zahlen wirst du auf alle Fälle Interessenten und Abnehmer für deine Spezialwissenschaft finden. Man war einmütig darin, dass man sich dieser Bereicherung unserer Fakultät nur freuen könne und dass ich persönlich das noch ganz besonders tue und auf eine glückliche Fortsetzung unserer Saferwiler Unterhaltungen gespannt bin, brauche ich kaum ausdrücklich zu sagen. Gelt, lieber Fritz, du machst dann gleich diese Antrittsvorlesung so, dass du zum vornherein würdig und eindrucksvoll in diese Stellung einrückst und den Erwartungen, die man

durchaus auf dich setzt,entsprichst. Weisst du,so einige von den heimeligen Glunggereien,durch die du dich in der Schweiz berühmt gemacht hast,z.B. Vortragen nach unleserlichen und unpaginierten Manuskripten,Voten mit allzuviel "Irgendwie",älteren Leuten ins Wort fallen und dergl.mehr musst du dann hier schon dahinten lassen,auch wenn dir,damit deine Frau sich nicht von dir scheiden lässt,ein paar von den vorgesehenen Antrittsvisiten und vielleicht auch der Frack vorläufig geschenkt werden können! Du musst jetzt im stillen Kämmerlein die Hand zum Schwur erheben und dir vornehmen,als preussischer Privatdozent nun einfach "sautaktivoll" zu werden! Gelt,diesen Zuruf nimmst du mir nicht übel,sondern zu Herzen. Du weisst,wie durchaus liebevoll ich dir gesonnen bin und wie ich wirklich nichts lieber möchte,als dass du hier am sonnigen Ufer des Rheins so recht fröhlich zum Grünen und Blühen kämest,wie es deinen Gaben,Einsichten und Fähigkeiten wirklich gemäss ist. Ob sich deine Frau über die ganze Aussicht einigermaßen getröstet hat? Sag ihr nur,es sei sehr schön in Bonn. Wir Alle hätten den Ort schon recht lieb gewonnen und die Sache werde gewiss auch für sie,Phrasteli,Ruthli und das dritte Kind,das du glaub hast und dessen Namen ich nicht kenne,wenn nicht geradezu ein Paradies,so doch eine freundliche Pilgerstätte werden. - Unter den neu angekommenen Studenten befindet sich auch ein Basler,ein gewisser Eberhard,der mir aber vorerst keinen sehr guten Eindruck gemacht hat bei seiner Antrittsvisite.

Mit herzlichem Gruss

dein